

Wolfsherz

YuKa FF mit viel Knuddelfaktor ^^

Von SchattenTiger

Kapitel 1: Kapitel 1 : Zwei Babys und ein Kai

Kapitel 1: Zwei Babys und ein Kai

Die Hände in den Taschen des weißen Wintermantels vergraben, den Kragen windschützend nach oben gestellt und den schwarzen Schal um den Hals gebunden stapfte er durch den winterlichen Schnee, ab und an vernahm er hier und dort ein Geräusch von einem Tier welches nicht im Winterschlaf lag.

Er liebte diese Spaziergänge durch den Wald, besonders wenn der Schnee frisch gefallen war, alles war weiß und glitzerte.

Mit einer eleganten Bewegung strich er sich eine rote Haarsträhne aus den eisblauen Augen und blieb kurz stehen.

Er schloss die Augen und genoss die friedliche Stille.

Erschrocken zuckte er zusammen als sein Handy in seiner Hosentasche zu vibrieren begann.

Hastig kramte er es heraus.

"Sie haben eine neue Nachricht" blinkte es auf dem Display, der Rothaarige drückte einen Knopf woraufhin sich die Nachricht öffnete.

Ein breites Grinsen schlich sich auf seine Lippen.

>Hey Yuriy, wo bleibst du?? Das Essen ist bald fertig mach, dass du nach Hause kommst! Kai<

Der angesprochene lachte leise, auch wenn diese SMS ziemlich grob rüber kam er wusste wie er bei seinem Lover zwischen den Zeilen zu lesen hatte, denn eigentlich stand da nichts anderes als "Du fehlst mir komm schnell nach Hause".

Ein Blick auf die Handyuhr und Yuriy verstand warum Kai ihm geschrieben hatte er war schon gut drei Stunden im Wald unterwegs wenn er so herumstreifte und seinen Gedanken nachhing vergas er einfach immer die Zeit...

Seufzend steckte er das Handy zurück in die Hosentasche und machte sich auf den Heimweg, hier und da erregte jedoch immer wieder etwas seine Aufmerksamkeit und er blieb stehen, so vergingen für den kurzen Weg noch einmal gut 20 Minuten.

Als er kurz vor Ende des Waldes war und die Bäume immer weniger wurden hielt er kurz inne, hatte er da eben nicht etwas gehört?

Er schloss die Augen und lauschte angestrengt ob er das schwache Geräusch noch einmal vernehmen konnte, aber es tat sich nichts, nach gut fünf Minuten ohne ein befriedigendes Ergebnis resignierte er schließlich.

>War wohl doch nur Einbildung<

Doch gerade als er weitergehen wollte hörte er es wieder.

Dieses klägliche Fiepen und Winseln, ganz schwach und leise klang es aus dem Dickicht hervor.

Etwas unsicher stand er auf dem Weg und rang mit sich ob er nachsehen sollte, was wenn es etwas gefährliches war?

Hier im Wald gab es viele gefährliche Tiere die einem das Leben durchaus schwer machen konnten und auch wenn viele im Winterschlaf lagen, man konnte nie 100% sicher sein.

Schließlich konnte er sich das elende Klagen jedoch nicht mehr mit anhören und schlich vorsichtig nach rechts durch einige Büsche hindurch, an ein paar großen Kiefern vorbei und beinahe wäre er noch über eine große Wurzel gestolpert die unter dem dicken Schnee verborgen lag.

Er musste sich sehr konzentrieren um dem Geräusch folgen zu können denn zeitweise konnte er überhaupt nichts hören und dann war es ab und zu wieder ganz deutlich.

Als er sich schließlich sicher war, dass er dem Ursprung der Laute ganz nah war blieb er stehen und sah sich um.

>Na Spitze Yuriy, ganz große Show....< er stand mitten im Wald und hatte absolut keine Ahnung wie er da wieder rauskommen sollte, aber gleich im nächsten Moment hatten die seltsamen Laute wieder seine volle Aufmerksamkeit.

Er konnte sie nun ganz deutlich hören und sah sich erneut um.

>Irgendwo hier muss es doch sein<

Er folgte den Fiepslauten und stand schließlich vor einer großen Erdgrube, leise und geschmeidig wie eine Katze kletterte er nach unten, beinahe wäre er auf dem gefrorenem Schnee ausgerutscht und hinuntergefallen, jedoch konnte er sich gerade noch festhalten.

Als er unten angekommen war und sich umdrehte, zeriss es ihm bei diesem jämmerlichen Anblick fast das Herz.

Auf der anderen Seite der Grube lag eine große Wölfin mit einem Fell dass feinem Sand gleich kam und an ihrem Bauch zwei winzige Fellknäule die sich dicht aneinander geschmiegt hatte.

Vorsichtig trat Yuriy näher heran.

Die Wölfin gab keinerlei Lebenszeichen von sich, wahrscheinlich hatte sie im Schnee die steile Erdgrube nicht gesehen und war hinunter gestürzt, dabei hatte sie sich wie's aussah die Vorderläufe gebrochen und ihr Rudel musste Sie hier zurücklassen, bei der nächtlichen Kälte und dem starken Schneefall war es dann nur noch eine Frage der Zeit gewesen bis die Wölfin sich und ihre Jungen aufgeben musste.

Leise kniete sich der rothaarige vor den leblosen Wolfkörper und strich sanft durch das sandfarbene Fell.

Er seufzte traurig.

Wie grausam, diese Wölfin sah ihm sehr jung aus, vielleicht gerade mal drei Jahre alt und diese winzigen Fellkugeln die sich dicht an den Körper ihrer Mutter pressten waren sicherlich ihre ersten Jungen.

Er drehte sich etwas zur Seite um sich die Welpen genauer anzuschauen.

Sie waren mager und halb erfroren, wer weiß wie lange sie hier schon in der Kälte vor sich hin vegetierten.

Langsam streckte er seine Hand aus und fuhr mit ihr über die zwei zitternden Körper, er konnte spüren wie ihr Atem raste und die kleinen Herzen schlugen so schnell als wollten sie aus den schwachen Körpern springen.

Vorsichtig nahm er den ersten der Winzlinge hoch welcher sofort jämmerlich zu winseln begann.

“Sssh ist doch alles gut...”, redete er beruhigend auf den kleinen Wolf ein, dessen Fellfarbe sich nicht vom weißen Schnee unterschied, vom ersten Eindruck her schien er der kräftigere der beiden zu sein, doch das hatte nichts zu heißen... nun streckte er seine Hand auch nach dem zweiten Welpen aus, dieser hatte eine Fellfarbe wie seine Mutter nur etwas dunkler.

Nachdem die beiden Kleinen wieder zusammen waren verstummte das laute Winseln und sie kuschelten sich eng an den wärmenden Körper des rothaarigen.

Dieser grübelte was er mit den kleinen Knirpsen anstellen sollte.

Kai würde durchdrehen wenn er plötzlich mit zwei waschechten Wolfswelpen vor der Tür stünde, doch die kleinen irgendwohin abgeben.... nein das konnte er nicht.... jetzt nicht mehr.... und so entschloss er sich - trotz der Gewissheit, dass Kai ihn mit Sicherheit umbringen würde - seine Findelkinder mit nach Hause zu nehmen.

Ein letztes Mal schaute er auf den leblosen Körper der Wölfin bevor er die Welpen dicht an sich presste und wieder aus der Erdgrube kletterte.

Als er oben angekommen war, strich ihm ein warmer Hauch durch das Haar und der Wind der durch die Baumwipfel streifte ergab einen magischen Ton, ihm war als könnte er die Seele der Wölfin spüren, die ein letztes Mal kam um nach Ihren Welpen zu sehen und sie dann in die Obhut des rothaarigen zu übergeben, er schloss die Augen und vernahm aus weiter Ferne das Heulen eines Wolfes, bevor der warme Wind verschwand und das Heulen verstummte.

Er öffnete die Augen erst wieder als er spürte wie der weiße Welpen begann mit den Vorderpfoten gegen seine Rippen zu drücken, der rothaarige lächelte liebevoll und strich durch das weiße Fell.

>Ich glaube da hat jemand großen Hunger<

Den Weg zurück zum Waldanfang fand er entgegen aller Erwartungen spielend leicht und überlegte währenddessen wo er jetzt auf die schnelle das richtige Futter für die kleinen auftreiben konnte, er stockte kurz und sah sich die kleinen Pelzkugeln erneut an.

Sie schienen kaum zwei Wochen alt zu sein also brauchten sie...“Milch”, murmelte Yuriy leise, natürlich Milch was denn sonst, manchmal war er schon ziemlich dusselig unterwegs.

Eigentlich mussten sie noch Milchpulver zu Hause haben, da Kai vor gut einem halben Jahr ein kleines Kätzchen mit nach Hause gebracht hatte welches sie aufgezogen hatten.

Yuriy grinste nun verschmitzt, er war sich sicher, dass er seinen kleinen Sturkopf mit dieser Geschichte drankriegen konnte, immerhin war die grau getigerte Schönheit mit den blauen Augen danach bei ihnen geblieben.

Er steckte die Welpen unter seinen Mantel und lief in einem raschen Tempo die zugeschnitten Straßen entlang nach Hause, er hatte keine Lust darauf von irgendwem auf die Kleinen angesprochen zu werden.

Nachdem Kai und er zusammengekommen waren, stellte sich auch irgendwann der Wunsch ein zusammen zu wohnen.

Damals hatte es viele Diskussionen gegeben, sie wollten nicht in die Großstadt, aber auch nicht irgendwohin wo es nur Felder und Bauern gab, lange hatten sie gebraucht um das gemütliche Haus in der sogenannten großen Kleinstadt “Rostow Welikij” zu finden.

Es war nicht das billigste Haus aber in anbetracht ihrer Konten, mussten sie sich darum keine Sorgen machen zudem hatten sie alles was sie brauchten, und noch das ein oder andere mehr, genauer gesagt zwei Schlafzimmer, ein Gästezimmer, zwei Bäder, eine große Küche, drei Wohnzimmer, einen Wellnessbereich, einen Raum für die Katze die übrigens den Namen Akiko trug und einen großen Garten hinter dem Haus.

Der rothaarige hatte den Weg zum Haus schnell hinter sich gebracht und huschte über das Gelände.

Er schloss leise die Haustür auf und trat ein, von seinem Lover war nichts zu sehen.

>Komisch< Yuriy schaute sich verwundert um, normalerweise würde Kai schon längst vor ihm stehen und ihm eine Strafpredigt halten, dass er wieder viel zu lang weg gewesen war.

Er hoffte, dass er erstmal die Welpen versorgen und danach mit Kai reden konnte, doch besagte Welpen machten ihm gerade einen dicken Strich durch die Rechnung, als sie begannen laut zu Winseln und zu Fiepen.

„Pssst!!! Bitte seid doch leise....“, versuchte der rothaarige sie zu beruhigen, doch da spürte er schon zwei stechende Augen im Rücken.

Langsam drehte er sich um und sah in zwei rubinrote Augen, die wütend funkelten.

„Na? Auch endlich mal zu Hause?“, Kai musste sich schwer beherrschen seinen Freund nicht anzubrüllen, doch die Wartereie hatte seine Nerven ziemlich strapaziert.

„Das Essen ist kalt, mach's dir selber warm wenn du Hunger hast“, ein angriffslustiges Knurren schwenkte in der Stimme des silberhaarigen mit und er wollte gerade zurück ins Wohnzimmer gehen aus dem er gekommen war als er erneut dieses seltsame Fiepen vernahm und sich wieder zu seinem rothaarigen Lover umdrehte.

„Was hast du da?“, fragte Kai und sah den anderen durchdringen an.

Yuriy zögerte kurz bevor er seinen Mantel öffnete, damit Kai die kleinen Fellkugeln in seinen Armen ansehen konnte.

Der silberhaarige trat näher heran und ließ seine Finger sanft durch das Fell des sandfarbenen Welpen streichen.

„Wo hast du die her?“, fragte er.

„Im Wald gefunden, ihre Mutter ist tot und ihr Rudel ist weg.“

Kai überlegte kurz und sah seinem Freund durchdringend an.

„Bring sie zurück.“

Geschockt weiteten sich die eisblauen Augen.

„Zurückbringen?! Dann sterben sie!“

„Das ist nun mal die Natur Yuriy.“

„Ich behalte sie!“

„Yuriy, diese Dinger sind gefährlich!“

„KOMMEN DIR DIESE KLEINEN KNÄULE ETWA GEFÄHRlich VOR!?!?!?!“

Er nahm den weißen Welpen und hielt ihn nach oben, direkt vor Kais Gesicht.

„NEIN! JETZT SIND SIE ES NOCH NICHT ABER WENN SIE ERWACHSEN SIND, WERDEN SIE ES SEIN!“

„Sie werden uns als ihr Rudel ansehen.“, der rothaarige musste sich extrem beherrschen doch der Zorn in ihm über das Unverständnis seines Partners war groß.

„Und alle anderen angreifen!?!“, der silberhaarige ballte die Hände zu Fäusten und seine Nägel gruben sich in das weiche Fleisch.

„Nein, nicht wenn wir sie anständig erziehen“, Yuriy wurde mit einem mal ganz ruhig mit der Stimme und nahm den weißen Welpen wieder näher zu sich.

„Das sind wilde Tiere Yuriy....sie gehören in die Natur.....“

„Dann behalten wir sie wenigstens solange bis sie in der Natur allein überleben können....“

Kai merkte wie er resignierte und startete noch einen letzten Versuch : „Yuriy....“, seufzte er leise, doch schon spürte er wie sich ein warmer Körper an ihn schmiegte.

„Verlang nicht von mir sie zurückzubringen Schatz.... Ich hab's ihrer Mutter versprochen.“

Der silberhaarige rang noch ein paar Minuten mit sich, doch der Anblick der hilflosen Welpen in den Armen seines Lovers ließ auch ihn dahinschmelzen.

„Nur solange bis sie allein in der Wildnis zurecht kommen?..“

„Ja, solange bis sie allein zurecht kommen.“

„Na schön“, lenkte Kai ein.

Yuriy lächelte und hauchte Kai einen Kuss auf die Lippen.

„Haben wir eigentlich noch was von dem Milchpulver das wir für Akiko benutzt haben?“, fragte der rothaarige während er in die Küche ging und die Schränke durchwühlte.

„Ja, hier....“

Beinahe hätte Kai ihm die Dose mit dem Milchpulver auf die Nase gehauen als Yuriy sich ruckartig umgedreht hatte, ein Lächeln konnte er sich jedoch nicht verkneifen welches seinem Lover natürlich nicht verborgen blieb.

„Was ist!?“, motzte Kai ihn an.

„Du musst mir helfen“, Yuriys Lächeln war ungebrochen.

„Wie jetzt?“, Kai schaute verdutzt.

„Na ich kann schlecht beide auf einmal füttern“.

Der silberhaarige zog eine Augenbraue hoch : „Jetzt erwartest du auch noch, dass ich dir helfe diese Biester zu füttern?“

„Red nicht so gemein über sie Schatz“, nachdem Yuriy die Milch zubereitet und in zwei kleine Flaschen abgefüllt hatte ging er ins Wohnzimmer, Kai ihm auf den Fersen.

Yuriy setzte sich aufs Sofa dabei packte er die beiden Welpen in eine Decke, damit sie nicht auskühlten und sah zu Kai auf, dieser stand etwas unschlüssig vor dem kleinen Sofatisch.

„Na komm schon“, der rothaarige smilete seinen Lover liebevoll an : „Nimm du Kolja in Ordnung?“

Kai legte den Kopf schräg und setzte sich neben Yuriy auf das Sofa : „ Du hast Ihnen schon Namen gegeben?“

Yuriy nickte.

„Und welcher ist Kolja?“

„Der sandfarbene mit den grünen Augen.“

Kai nahm den kleinen Welpen vorsichtig in den Arm und streichelte ihn kurz bevor er eines der beiden Fläschchen nahm und dem kleinen Wolf vorsichtig zu trinken gab, während Yuriy das selbe mit dem weißen Welpen tat.

Gierig begannen beide Geschwister zu trinken und lange Zeit hörte man nichts außer das Nuckeln der Welpen an den Fläschchen.

Irgendwann unterbrach eine Frage seitens Kai die Stille.

„Und wie heißt der Weiße?“

Der rothaarige lächelte sanft und strich mit dem Zeigefinger über die Stirn des weißen Welpen.

"Lev."

Kapitel 1 Ende.

So das war das erste Kappi^^ Ich hoffe natürlich sehr, dass es gut ankommt und ein paar nette Kommis für mich raus springen.... u/////u

Verbesserungsvorschläge sind natürlich auch gern gesehen ;3 *meow*